

*Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr
wünschen der Bürgermeister, die Gemeinderäte
und die Bediensteten der Gemeinde Ainet*



Foto: Andreas Kratzer

Titelbild: Am Weg zur Schleinitz kurz unterhalb vom Rotgabel (Priniz) mit Blick auf den Hohen und Niederen Prijakt

I N H A L T

Der Bürgermeister informiert	2-3	Vereinsleben	11-12
Gemeinderatsbeschlüsse	4-5	Volksschule, Sozialprojekte	13-15
Müllinformation, Agrarstrukturhebung	6	Sportunion	16
Altkleider, Sprechtag	7	Singen in Alkus, Landessieger	17-18
Verbrennen im Freien, Jugendförderung	8	Auszeichnung GPO	19
Mütterberatung, Gesundheitssprengel	9	Fotorückblick 2010	20-33
Kindergarten	10	Kleine Hundeschule, Chronik	34-35
		Veranstaltungskalender 2011	36



Der Bürgermeister informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

Mit Winterimpressionen, wie aus dem Bilderbuch, geht wieder ein Jahr dem Ende zu. Wenngleich das abgelaufene Jahr 2010 nach der **Wirtschaftskrise 2008/2009** wieder im Zeichen einer leichten wirtschaftlichen Erholung stand, so sind doch die **Gemeinden weiterhin noch immer von den Auswirkungen betroffen**. Die Entwicklung der Ertragsanteile war – wie schon in der letzten Ausgabe berichtet – im Jahr 2010 schlecht wie noch nie. Dazu kommt, dass alle vom Land einbehaltenen Sozialabgaben überproportional gestiegen sind. Die Devise des Gemeinderates, im Jahr 2010 „auf Sicht zu fahren“, war daher zweifellos richtig. Das eine oder andere geplante Vorhaben konnte aber leider nicht zur Ausführung gelangen. Trotzdem wird die Jahresrechnung der Gemeinde Ainet für das abgelaufene Jahr erstmals seit langem einen kleinen Abgang aufweisen.

Für das **kommende Jahr** werden uns zwar **wieder steigende Ertragsanteile prognostiziert**, allerdings bei weiterhin stark steigenden Ausgaben für Soziales und Gesundheit. Für kleine finanzschwache Gemeinden – Ainet gehört spätestens seit dem Abrutschen auf unter 1.000 Einwohner (derzeit 944) auch zu den vom Finanzausgleich diskriminierten Gemeinden – ist die Erstellung eines möglichst allen Anforderung gerecht werden den Budgets schon eine große Herausforderung. Der Pro-Kopf-Anteil der Ertragsanteile ist unter 1.000

Einwohnern nämlich deutlich geringer (stufenweiser Bevölkerungsschlüssel).

Die Gemeindeebene ist aufgrund des gesellschaftlichen Wandels, aber auch weil übergeordnete Körperschaften und öffentliche Infrastrukturunternehmen zunehmend Aufgabenbereiche ohne die entsprechende Sicherung der Finanzierung auf die Gemeinden abwälzen, mehr denn je gefordert. Sich auf Lösungen oder Hilfestellung von außen zu verlassen funktioniert zunehmend nicht mehr. Ich ersuche daher um Verständnis, wenn **nicht mehr alles und jedes machbar ist!**

Die Bedeutung des ländlichen Raumes, der für die Gesamtgesellschaft einen hohen Stellenwert hat, wird bei der Zuteilung von Finanzmitteln noch immer nicht richtig bewertet. Die Folge davon ist, dass die Zentralorte und Ballungsbereiche immer stärker und die **ländlichen Räume ausgedünnt** werden. Die Vorhersage der Statistik Austria über den Bevölkerungsrückgang in Osttirol ist geradezu katastrophal. Wie dann Kindergärten und Schulen, aber auch die gesamte Infrastruktur noch erhalten werden soll, weiß heute noch niemand so wirklich.

Vor allem werden es aber unsere **Sozialsysteme** sein, die über kurz oder lang **unfinanzierbar** werden, wenn nicht grundsätzliche Überlegungen angestellt werden, die wieder dazu führen, dass der „Zahler“ auch der ist, der anschafft. Denn nur dann kann dem gesetzlichen Auftrag der „Zweckmäßigkeit“ und der „Sparsamkeit“ nachgekommen

werden. Die Finanzierung über Umlagesysteme, die mittlerweile auch die Fachleute nicht mehr durchschauen, führt zu einer verstellten Wirklichkeit. Dann werden „Leistungspunkte“ und „Normkosten“ die anzustrebenden Zielwerte anstelle einer wirklichen, realen Zielgröße, die immer dem Kunden oder Patienten nützen muss.

Die Gemeinde **Ainet** hat daher (gemeinsam mit den Gemeinden Schlaiten, Oberlienz u. Tristach) die neue vom Land erlassene **Verrechnung der Sozialsprengel beeinsprucht**. Eine Verrechnungssystematik, die für alle Beteiligten (Land, Gemeinden, „Klienten“) nur teurer wird, bei reduzierter Leistung (50 min. statt bisher 60 min.), kann nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Eine diesbezügliche endgültige Entscheidung des Landes steht noch aus.

Dabei werden gerade die Sozialsprengel angesichts der steigenden Anzahl alter, pflegebedürftiger Personen immer wichtiger. Der Bau, aber auch der Betrieb neuer Altenheime stößt an die Grenzen der Finanzierung. Das geplante vierte Altenheim in Nußdorf-Debant wird zumindest nicht kurzfristig und in der bisher diskutierten Größenordnung realisierbar sein. Die immer länger werdende Warteliste im Altenheim (derzeit ca. 150 Personen) führt über kurz oder lang dazu, dass nur mehr „wirkliche“ Pflegefälle aufgenommen werden können. Umso **bedeutender wird die Pflege durch die Angehörigen**

und durch den Sozialsprengel. Das neue Pflegegesetz des Landes hat dem nur bedingt Rechnung getragen.

Auch das mit 1. September 2010 in Kraft getretene (Übergangsfrist 1 Jahr) Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz – das die **ganztägige und ganzjährige Kinderbetreuung** für Kinder ab dem 2. Lebensjahr bis zum Ende der Schulpflicht vorsieht – stellt insbesondere die kleinen Gemeinden vor schier unlösbare Aufgaben. Ein entsprechendes Angebot haben die Gemeinden unabhängig vom Bedarf zur Verfügung zu stellen. Wir werden in den nächsten Monaten gemeinsam mit den Nachbargemeinden und auch im Planungsverband Lienzer Talboden intensiv über die Realisierungsmöglichkeiten nachdenken.

Erfreulich ist – wie auch schon in der letzten Ausgabe angesprochen – die Bautätigkeit in unserer Gemeinde. Neben zahlreichen privaten Bauten liegt nunmehr eine **Bebauungsstudie der OSG für eine Wohnanlage mit 18 Wohnungen** im Dornach vor. Zu diesem Zwecke beabsichtigt die OSG von der Gemeinde ca. 2.300 m² Grund zu erwerben. Dem Gemeinderat wird das Projekt in der nächsten Sitzung präsentiert, dabei sollen allfällige noch offene Frage wie z.B. die Zufahrtsgestaltung diskutiert und sodann so rasch wie möglich ein entsprechender Grundsatzbeschluss gefasst werden. Wenn alle Verfahren problemlos abgewickelt werden können, kann die OSG im Herbst mit dem Bau beginnen. **Interessenten können sich jedenfalls schon jetzt bei der Gemeinde oder der OSG melden.**

Der im Vorstand bereits vorbera-

tene **Budgetentwurf 2011 ist ausgeglichen und sieht im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben von rd. € 1.567.000,- und im außerordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben von rd. € 660.000,- vor.** Ein Haushaltsausgleich war allerdings nur unter der Einrechnung des Erlöses aus dem geplanten Grundverkauf an die OSG möglich. Auch mussten die **Gebührenhaushalte leicht angepasst (valorisiert)** werden. Nach Vorgaben des Landes sollen die Gebührenhaushalte ausgeglichen sein. Dies ist vor allem dann notwendig, wenn die Gemeinde um Bedarfszuweisungen beim Land ansucht. Ich ersuche um Verständnis für die Notwendigkeit dieser Gebührenerhöhungen. Viele der betroffenen Gebühren (siehe Gemeinderatsbeschlüsse) sind im letzten Jahrzehnt nur geringfügig angehoben worden bzw. über viele Jahre gleich geblieben. Im Vergleich mit den anderen Osttiroler Gemeinden liegen wir bei fast allen Gebühren im unteren Drittel.

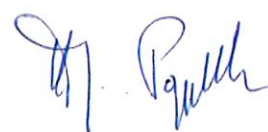
Im **außerordentlichen Haushalt** ist Vorsorge getroffen für den **Weiterbau der Kanalisation und die Wasserversorgung am Berg.** Auch das immer wieder diskutierte **Feuerwehrhaus in Alkus** ist berücksichtigt. Diesbezüglich muss es im kommenden Jahr zu einer endgültigen Entscheidung kommen. Weitere, allerdings kleine Beträge sind für die **Sanierung des Sportheims und des Gemeindehauses sowie für Straßensanierungen** vorgesehen. Für alle diese Vorhaben brauchen wir aber auch Bedarfszuweisungsmittel des Landes.

Zum Jahresende darf ich mich, wie jedes Jahr, namens der Gemeinde Ainet bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die immer wieder für

die Gemeinschaft tätig sind, aufs herzlichste bedanken. Ein Gemeinwesen wie die Gemeinde funktioniert nur dann, wenn es immer wieder Menschen gibt, die etwas mehr tun, als sie müssten. Insbesondere bedanke ich mich bei allen, die sich um die Jugend unserer Gemeinde kümmern, sei es bei der Musik, der Sportunion oder den anderen Vereinen. Bedanken möchte ich mich auch bei all jenen, die immer wieder in den verschiedensten Disziplinen Hervorragendes leisten. Herzlich gratulieren möchte ich aber auch all jenen, die in diesem abgelaufenen Jahr ein besonderes Ereignis wie den runden Geburtstag oder die Goldene Hochzeit gefeiert haben. Auch sie haben in der Regel in ihrem Leben viel für die Gemeinschaft beigetragen. Ich bedanke mich an dieser Stelle aber ganz besonders beim „alten“ und beim „neuen“ Gemeinderat für die konstruktive und positive Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde sowie bei meinen Mitarbeitern in der Gemeinde für ihren Einsatz. Ein separater Dank gebührt vor allem jenen, die heuer ein Dienstjubiläum feierten (GWA Alois Gomig 35-jähriges Landarbeiterjubiläum, GAL Ernst Dapra 30 Jahre u. Kindergartenleiterin Paula Stöffler 35 Jahre bei der Gemeinde Ainet).

Im Namen der Gemeinde und auch ganz persönlich wünsche ich allen Gemeindegewerinnen und Mitbürgern ein besinnliches und geruhames Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2011.

Euer Bürgermeister



Mag. Karl Poppeller

Gemeinderatsbeschlüsse

Sitzung am 9. Dezember 2010

Auf Antrag der Bauwerber beschließt der Gemeinderat einstimmig – auf Basis einer generellen Regelung – die folgenden **Baukostenzuschüsse** im Ausmaß von 25 % des Erschließungsbeitrages: Franz Ferner-Ortner für den Neubau eines Geräteschuppens € 40,31, Martin Gomig für einen Zubau € 23,36, Edmund Gsaller für den Neubau eines Gartenhauses € 612,87, Alfons Lukasser für den Neubau eines Wohnhauses € 1.404,78, Oswald Lukasser für den Neubau eines Wohnhauses € 1.524,05, Andreas Muser für den Zubau von Nebengebäuden € 725,20, Eleonore Muser für den Neubau einer Holzhütte € 137,86, Friedrich Obertscheider für den Neubau eines Carports € 265,63, Podesser Baustoffe GmbH für diverse Zubauten zu Lager- u. Bürogebäuden € 2.472,75, Franz Tabernig für die Aufstockung des Wohnhauses € 662,63 und Herbert Putzhuber für den Neubau eines Wohnhauses € 2.159,41.

Über Ansuchen der Musikkapelle und auf Antrag des Gemeindevorstandes wird der **Musikkapelle Ainet** einstimmig ein über den Budgetansatz von € 2.500,-- hinausgehender weiterer **Zuschuss von € 2.500,-- gewährt**. Damit erhält die Musikkapelle auch heuer wieder die in den vergangenen Jahren gewährte Unterstützung.

Aus sicherheitstechnischen Gründen wurden in der **Volkschule Ainet** im Nachhinein zusätzlich **kindergerechte Handläufe** (niedrigere) bei den Stiegen vorgeschrieben. Für die entsprechenden Gewerke wurden auf Basis der Planung DI Steinklammer Angebote eingeholt. Bestbieter bei den Schlosserarbeiten war die Fa. Schösswender, Abfaltersbach, bei den Tischlerarbeiten die Fa. Gollner, St. Johann i.W. Dem Gemeinderat erscheinen die angebotenen Preise dennoch zu hoch, sodass der Bürgermeister ermächtigt wird, alternative Varianten zu prüfen.

Die Fa. Podesser beabsichtigt die beiden westlichen Lagerhallen zusammenzubauen, um dadurch eine zusätzliche überdachte Lagerfläche zu bekommen. Bei dieser Gelegenheit soll der Gemeinde Ainet für die nächsten 15 Jahre ein Lagerabteil für Streusplitt überlassen werden. Die Kosten dafür werden als einmaliger Betrag von den Erschließungskosten in Abzug gebracht, sodass noch ein Erschließungsbeitrag von € 5.000,-- zu entrichten ist. Der Gemeinderat stimmt dieser Anmietung eines **Splittlagers** einstimmig zu.

Nach dem Ableben von Elmar Poppeller ist seine Stelle als geringfügig beschäftigter **Recyclinghofarbeiter nachzusetzen**. Herr **Albert Frotschnig** hat sich schon mehrmals bei der Gemeinde um eine Beschäftigung bemüht, sodass

der Gemeinderat einhellig der Meinung ist, ab Jänner 2011 Herrn Frotschnig als geringfügig (2 Stunden pro Woche) beschäftigten Recyclinghofarbeiter anzustellen. Albert Frotschnig wird also im neuen Jahr abwechselnd mit Walter Heu abwechselnd den Recyclinghof betreuen.

Für die Grundparzellen 411/11, 411/14, 411/16, 411/20 und 411/21, alle KG Ainet (im Eigentum von Herrn Anton Huber bzw. Fa. Podesser), wurde ein **allgemeiner und** für die Grundparzelle 411/16 (Anton Huber) ein **besonderer Bebauungsplan** einstimmig erlassen. Die Bebauungspläne werden durch vier Wochen hindurch, das ist bis 11. Jänner 2011, zur öffentlichen Einsichtnahme im Gemeindeamt aufgelegt.

Mit Schreiben vom 22. November 2010 hat das Amt der Tiroler Landesregierung den Ge-



Elmar Poppeller, Gerhard Lusser und Siegmund Gsaller bei der Eröffnung des Recyclinghofes 2002

meinden die **neue Feuerwehr-Tarifordnung** betreffend die Abrechnung von Feuerwehrleistungen übermittelt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anwendung der neuen Tarifordnung für die Abrechnung von Feuerwehrleistungen der FF Ainet. Dies betrifft natürlich nicht die Feuerwehreinsätze, sondern Hilfeleistungen der Feuerwehr wie beispielsweise Aufräumarbeiten nach einem Verkehrsunfall.

Am 18. November 2010 hat mit den Winterdienstauftragnehmern die jährliche Winterdienstbesprechung stattgefunden. Der Gemeindevorstand hat sich in einer früheren Sitzung für die **Verlängerung des Winterdienstes** mit den derzeitigen Auftragnehmern zu den jeweils gültigen Maschinenring-Stundensätzen ausgesprochen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig für den Winter 2010/2011 den bisherigen Auftragnehmern die Schneeräumung und Streuung nach der vom Bürgermeister vorgeschlagenen Gebietsaufteilung zu den aktuellen Maschinenringsätzen zu vergeben.

Die **Kanalgebühren** werden aufgrund der Vorgabe des Amtes der Tiroler Landesregierung (Mindestgebühren) einstimmig ab 1. Jänner 2011 wie folgt festgesetzt:

Anschlussgebühr pro m² Geschoßfläche € 14,75 (bisher € 14,49), jedoch Mindestanschlussgebühr von € 3.930,60 (bisher 3.855,72); Abwassergebühr pro m³ Wasserverbrauch € 2,-- (bisher € 1,89). Diese Beträge verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer.

Einstimmig wurde auch die **Wasserleitungsgebührenordnung der Gemeinde geändert**. Einer landeseinheitlichen Vorgabe folgend wurde unsere bisherige Wasserleitungsgebührenordnung den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst. Wesentlich dabei ist die Änderung der Bemessungsgrundlage für die Wasseranschlussgebühr. Anstelle der Bruttogrundrissfläche wird nunmehr die Baumasse gemäß dem Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz herangezogen. Die Bemessungsgrundlage ist somit die gleiche wie beim Erschließungskostenbeitrag und wird vom Planer (Architekt, Baumeister) berechnet und vom Bau-sachverständigen überprüft. Als **neue Anschlussgebühr wurden € 2,50 pro m³ Baumasse** festgelegt. Dies entspricht in etwa dem bisherigen Satz von € 7,20 pro m² Bruttogrundrissfläche zusätzlich einer geringfügigen Anhebung. Die Wasserbenützungsgebühr wurde mit € 0,76 (bisher € 0,72) pro m³ Wasserverbrauch und die Zählermiete mit € 11,-- pro Zähler und Jahr (bisher € 10,50) neu bestimmt.

Ebenfalls einstimmig wurden die **Müllgebühren** den Kosten etwas **angepasst**. Die Grundgebühr pro Liter Restmüll beträgt ab dem neuen Jahr € 0,1020 (bisher € 0,0958), die weitere Gebühr je Liter € 0,0266 (bisher € 0,0249). Der 70 Liter-Sack kostet also nunmehr € 7,14 (bisher € 6,71), beim Nachkauf € 1,86 (bisher € 1,74).

Neu festgesetzt wurde auch der von der Gemeinde auf die Er-

schließungskosten gewährte **Baukostenzuschuss**. Mit Wirkung ab 1. Jänner 2011 werden für alle beitragspflichtigen Baumaßnahmen, sowohl im privaten und landwirtschaftlichen als auch im gewerblichen Bereich, einheitlich nur mehr 20 % gewährt. Dies gilt für alle Baumaßnahmen, die ab Jänner neu eingereicht werden; für alle noch im Jahr 2010 oder früher eingereichten Baumaßnahmen gilt der bisherige Satz von 25 %. Diese Änderung erfolgte mit einer Gegenstimme.

Alle übrigen Steuern, Gebühren und Abgaben bleiben gleich.

Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation und der finanziellen Lage der Gemeinden spricht sich der Gemeinderat mehrheitlich (eine Gegenstimme, eine Stimmenthaltung) gegen die Verlängerung der (freiwilligen) Gewährung des **Weihnachtsgeldes** an die Beschäftigten aus. Nach eingehender Diskussion wird aber ein Weihnachtsgeschenk in Form eines Gutscheines in Höhe von € 100,-- pro Mitarbeiter befürwortet.

Das den Gemeindebediensteten Ernst Dapra und Paula Stöffler aufgrund gesetzlicher Bestimmungen bzw. früherer beschlussmäßiger Regelungen des Gemeinderates zustehende **Jubiläumsgeld** wird zur Auszahlung gebracht und soll noch im Haushalt 2010 wirksam werden. Die konkrete Bedeckung dieser nicht budgetierten Beträge erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses 2010. Dieser Beschluss erfolgte einstimmig.

Müllinformation

Zwischen den Weihnachtsfeiertagen ist der Recyclinghof an folgenden Tagen geöffnet:

Mittwoch, 22.12.2010

Mittwoch, 29.12.2010

Mittwoch, 05.01.2011

Samstag, 08.01.2011

Die Müllsackausgabe erfolgt ausschließlich an folgenden Tagen:

Mittwoch, 29.12.2010, von 17.00 bis 19.00 Uhr im Recyclinghof und

Mittwoch, 05.01.2011, von 17.00 bis 19.00 Uhr im Recyclinghof

Die **Recyclinghof-Öffnungszeiten** bleiben auch im Jahr 2011 gleich:

Jeden Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr und

jeden Samstag von 09.00 bis 11.00 Uhr

Agrarstrukturerhebung

Mit Stichtag 31.10.2010 ist von der Bundesanstalt Statistik Österreich eine Agrarstrukturerhebung als Vollerhebung durchzuführen.

Die durch die nationale Verordnung vorgegebenen Erhebungskriterien für die Agrarstrukturerhebung 2010 sind die Bewirtschaftung/Tierhaltung von:

- mind. 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder
- mind. 25 Ar Erwerbsweinbaufläche oder
- mind. 15 Ar intensiv genutzter Bodenfläche oder 10 Ar Beerenobst-, Erdbeer-, Gemüse-,

Hopfen-, Blumen- oder Zierpflanzenfläche oder Reb-, Forst- oder Baumschulfläche oder
- überwiegend gewerbsmäßig bewirtschafteten Gewächshäusern ab einer Mindestgröße v. 1 Ar oder

- mind. 3 Hektar Waldfläche oder
- mind. 3 Rindern oder 5 Schweinen oder 10 Schafen oder 10 Ziegen od. mind. 100 Stk. Geflügel aller Art.

Für die Selbstausfüllung war zu Beginn der 31.11.2010 als Endfrist angegeben, aber es können weiterhin **alle Fragebögen zu**

Hause erledigt werden.

Sollte eine Selbstausfüllung **nicht möglich** sein, so kann der Fragebogen mit Hilfe der Gemeinde erledigt werden. Diese Frist endet am 31.03.2011. Dennoch ist es ratsam, die Agrarstrukturerhebung so schnell wie möglich zu machen, um keine wichtige Frist zu versäumen. Bitte einfach einen Termin ausmachen (Tel: 04853/6300-17), die Bearbeitung des Fragebogens kann je nach Größe des Betriebes einige Zeit in Anspruch nehmen!

Weitere Informationen auch unter:

www.statistik.at

Impressum

Gemeinde Ainet

9951 Ainet 90

Tel.: 04853-6300, Fax: DW 16

email: verw_ainet@aon.at

web: www.ainet.gv.at

Ausgabe Nr. 64/2010

Gemeindezeitung von Ainet

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Ainet, Auflage: 400 Stück

Druck:

GPO Graphik Point Ortner

9951 Ainet 108; gpo@aon.at



- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 834

Altkleidersammlung in Osttirol

Als „Altkleider“ werden saubere tragfähige Wäsche- und Kleidungsstücke, Bett- und Haushaltswäsche und Decken bezeichnet. Diese Textilien schaffen in Österreich Arbeitsplätze und werden je nach Qualität wiederverwertet:

Beste Qualität – Secondhandverkauf (meist Markenartikel)

Mittlere Qualität – Aufarbeitung zu Putztüchern für die Industrie und das Gewerbe

Mindere Qualität – Fasertechnische Aufbereitung (z.B. als Unterefüllung bei Autositzen)

Schlechte Qualität – Entsorgung als Restmüll!!!! Dies verursacht durch den Sortieraufwand höhere

Kosten als eine direkte Entsorgung über die Gemeindemüllabfuhr und belastet unsere Umwelt doppelt!

Was ist aber schlechte Qualität?

Schlechte Qualität der Altkleider bedeutet:

1. zu viel Restmüll dabei (z.B. Strumpfhosen, Spielzeug oder andere Fremdstoffe)
2. Textilien sind von Motten zerfressen oder sind mit anderen Insekten verseucht
3. Textilien wurden feucht in den Altkleidersack gegeben – Folge ist Schimmel!!
4. Gebrauchte und verunreinigte Putztücher sind keine Alttextilien für die Wiederverwertung
5. Federbetten oder Polster sind keine Altkleider

Wenn diese Punkte bei der Altkleidersammlung berücksichtigt werden, kann das eingesparte Geld für soziale Projekte verwendet werden.

Leider werden die Altkleider-Säcke oft für anderes verwendet und die Rückgabe machte nur 20% der ausgegebenen Säcke aus. Diese Säcke müssen nun von den Gemeinden gekauft werden, damit die Wiederverwertung auch gesichert ist. Daher werden diese Säcke auch nur in **haushaltsüblichen Mengen abgegeben (max. 5 Stk)**. Bitte verwenden Sie diese Säcke ausschließlich für die Altkleidersammlung! – DANKE!

Achtung:

Lumpen, Stoffreste, Teppiche, Nylonstrümpfe sowie unreinigte und verschlissene Kleidung müssen mit dem Restmüll entsorgt werden!

Für weitere Informationen und Beratungen erreichen Sie den Umweltberater der Gemeinde, Gerhard Lusser, unter der Telefonnummer 04852 69090-13 oder per Mail – lusser@awv-osttirol.at.



Sozialversicherung der Bauern

Die Sprechstage finden an folgenden Tagen in der Bezirkslandwirtschaftskammer jeweils von 08.00 bis 11.00 Uhr statt: **12. Jänner, 09. Februar, 09. März, 13. April, 11. Mai, 08. Juni, 13. Juli, 10. August, 07. September, 12. Oktober, 09. November, 14. Dezember**

SVA-Sprechstage 2011 in Lienz

Die Sprechstage finden jeweils von 10.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 17.00 Uhr statt:

18. Jänner, 15. Februar, 15. März, 19. April, 17. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 16. August, 20. September, 18. Oktober, 15. November und 20. Dezember

Ort: WK Tirol, Amlacher Str. 10, Tel. 059 09 05/3510. Um telefonische Voranmeldung unter der Nummer 0512/53 41-0 wird ersucht.

Verbrennen im Freien

Novelle zum Bundesluftreinhaltegesetz

Am 19.08.2010 ist die Novelle zum Bundesluftreinhaltegesetz BLRG, BGBl. Nr. 77/2010, in Kraft getreten. Diese Novelle hat u.a. folgende Neuerungen gebracht:

Sowohl das punktuelle als auch das flächenhafte Verbrennen biogener und nicht biogener Materialien außerhalb von Anlagen ist nunmehr ganzjährig verboten.

Gesetzliche Ausnahmen bestehen nur mehr für folgende Zwecke:

1. Das Verbrennen im Freien im Rahmen von Übungen zur Brand- und Katastrophenbekämpfung des Bundesheeres und der Feuerwehren sowie der von den Feuerwehren durchgeführten Selbstschutzausbildung von Zivilpersonen.

2. Lagerfeuer
3. Grillfeuer

4. Das Abflammen im Sinne des § 1a Abs. 5 (Hitzebehandlung von bewachsenen oder unbewachsenen Böden, wobei Schadensor-

ganismen zerstört werden, ohne dabei zu verbrennen) im Rahmen der integrierten Produktion bzw. biologischen Wirtschaftsweise und

5. Das punktuelle Verbrennen



Das Verbrennen im Freien ist ganzjährig VERBOTEN!

von geschwendetem Material in schwer zugänglichen alpinen Lagen zur Verhinderung der Verbuschung.

Auch die Bestimmung, wonach für andere biogene Materialien als solche aus dem Hausgartenbereich und aus dem landwirt-

schaftlich nicht intensiv genutzten Haus- und Hofbereich das Verbot des Verbrennens außerhalb von Anlagen nur in der Zeit vom 1. Mai bis 15. September bestanden hat, **gilt nicht mehr**. Das heißt, für biogene Materialien aus dem Hausgartenbereich und dem landwirtschaftlich nicht intensiv genutzten Haus- und Hofbereich besteht ein **ganzjähriges Verbrennungsverbot**. Ebenso sind Brauchtuftsfeuer nicht mehr vom Verbot ausgenommen.

Der Landeshauptmann kann mit Verordnung für bestimmte Zwecke Ausnahmen zulassen. Weiters kann die Bezirksverwaltungsbehörde auf Antrag mit Bescheid zeitliche und räumliche Ausnahmen zulassen.

Eine Vollzugszuständigkeit der Gemeinden ist nicht mehr vorgesehen.

Die Vollzugszuständigkeiten liegen nunmehr ausschließlich beim Landeshauptmann (Erlassung von Verordnungen) und bei der Bezirksverwaltungsbehörde (Erlassung von Ausnahmebescheiden).

Kinder- und Jugendförderung

Auch für die kommende Wintersaison 2010/2011 fördert die Gemeinde Ainet wieder die Saisonkarten bzw. Schipässe für Kinder, Schüler, Lehrlinge und Studenten (Jugendliche bis 18 Jahre und Studenten bis 27 Jahre). Der Beitrag beträgt € 50,-

pro Saisonkarte oder Sportpass. Kindern, bzw. Schülern, die an Stelle einer Saisonkarte eine sogenannte Freizeitkarte für das Linzer Schwimmbad kaufen, wird ein Zuschuss von € 25,- gewährt. Um die Förderung zu erhalten, müssen die Schipässe bzw. Sai-

sonkarten inkl. Rechnung im Gemeindeamt kopiert und eine Kontonummer für die Überweisung bekanntgegeben werden. Die Auszahlung erfolgt nach den Semesterferien.

Mütterberatung

Liebe Mütter, liebe Eltern!

Vom Land Tirol wurde die Mutter-Eltern-Beratungsstelle Ainet aus wirtschaftlichen Gründen mit 01.12.2010 leider geschlossen. Die vom Land vorgeschlagene

Ausweichmöglichkeit ist die MEB Stelle Lienz, jeden Dienstag von 08.30 bis 10.30 Uhr in der Bezirkshauptmannschaft Lienz, Parterre, Zimmer 018. Wir als MEB Team in Osttirol bedauern diese Maßnahme und würden uns freu-

en, euch weiterhin betreuen zu dürfen.

DGKS Annelies Maier-Moser

Dr. Elisabeth Steiner-Riedl

Dr. Maria Lackner

Dr. Andrea Grubauer



Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz-Land

Geschäftsstelle: Gemeindezentrum Tristach, Nordtrakt, Dorfstraße 37, A-9900 Tristach

Tel. u. Fax: 04852/65550 • e-mail: gsll@aon.at • Handy Geschäftsf. Lusser Rita: 0664/3336292

Mitgliedsgemeinden: Amlach, Ainet, Gaimberg, Leisach, Oberlienz, St. Johann i.W., Schlaiten und Tristach
Hauskrankenpflege • Altenpflege • Haushaltshilfe • „Essen auf Rädern“ • Verleih von Heilbehelfen

NaMaR – Netzwerk für alte Menschen im alpenländischen Raum Auf dem Weg mit pflegenden Angehörigen

„Die Menschen werden älter und damit werden auch immer mehr von uns pflegebedürftig und sind auf die Hilfe von anderen angewiesen. Es braucht neue Ideen, um die Folgen dieser Entwicklung vor allem für die große Gruppe der pflegenden Angehörigen zu erleichtern“, sagt Maria Glanzl, NaMaR-Projektleiterin von der Caritas Tirol.

Damit jene, die - oft über lange Zeit - daheim pflegen, nicht selbst ausbrennen, werden Ehrenamtliche ausgebildet, die ihnen zur Seite stehen können. „Durch Schulung der ehrenamtlich interessierten Menschen, Begleitung und Koordination der Freiwilligen vor Ort, Zusammenarbeit mit bestehenden Strukturen, Netzwerken und Gemeinden wollen wir zusätzliche Entlastungsmöglichkeiten anbieten“, so Maria Glanzl.

NaMaR setzt damit ein Begleitangebot – ergänzend zur professionellen Pflege und Betreuung - das die Lebensqualität betroffener

Menschen verbessern soll – vor allem auch dann, wenn es um eine Demenzerkrankung geht.

Ab Jänner bietet die Caritas deshalb gemeinsam mit dem Bildungshaus Osttirol im Rahmen der Reihe „NOT-wendig“ und den Gesundheits- und Sozialsprengeln Nußdorf-Debant und Lienz/Land einen kostenlosen Lehrgang für Ehrenamtliche an.



Veranstaltungsort: Bildungshaus Osttirol, Lienz, Kärntner Str. 42, 9900 Lienz

Lehrgangsleitung: Mag.a Petra

Jenewein, Psychologin und Psychogerontologin

Information und Anmeldung: Anita Klocker, Bildungshaus Osttirol, Kärntnerstr. 42, 9900 Lienz, Tel: 0 4852/65133, 0676/87304808;

E-mail: anita.klocker@bildungshaus.info

Der Lehrgang für die WegbegleiterInnen von pflegenden Angehörigen beinhaltet insgesamt 45 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Das sind 6 Tage à 8 Stunden (inklusive 2 Exkursionen), jeweils samstags. Der Lehrgang für die Region Osttirol/Lienz startet am 29. Jänner 2011 und endet am 18. Juni 2011. Der Lehrgang ist kostenlos.

NaMaR ist ein gemeinsames Projekt der Caritas Tirol mit der Caritas Salzburg und der Caritas München-Freising, das von der Europäischen Union mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung EFRE (INTERREG) und dem Fonds Gesundes Österreich unterstützt wird.

Neues aus dem Kindergarten

Wieder hat ein neues Kindergartenjahr begonnen. Wir haben viel über den Herbst und seine wunderschönen Seiten gelernt.

Wir konnten den Herbst als Erntezeit erleben und feierten beim Kartoffelbraten ein Erntedankfest. Spiel mit bunten Blättern, Kastanien sammeln – so erleben wir Herbst. Bäume – ihre Blätter – ihre Früchte – und als Abschluss

gefälltes Holz und dessen Verarbeitung, erklärte und zeigte uns Emil Sinn in seinem Betrieb, der Waldgenossenschaft. Wir möchten uns noch einmal bei ihm und seinen Mitarbeitern ganz herzlich für den spannenden und erlebnisreichen Vormittag bedanken.

Als Ausklang der Herbstzeit feierten wir wie jedes Jahr das Martinsfest. Brote backen, um sie beim

Martinsumzug mit den Schulkindern zu teilen, ist schon Tradition in unserem Kindergarten.

Einmal wie St. Martin auf einem richtigen Pferd zu reiten, das ermöglichten uns Paul und Sarah Riepler. Wir möchten uns bei der Badlwirtfamilie ganz herzlich bedanken, dass wir immer wieder so herzlich willkommen sind.

Paula Stöffler



Bild links: Bei Sarah und Paul Riepler durften die Kindergartenkinder auf einem Pferd reiten.

Bild rechts: Ramona Lukasser und Emil Sinn zeigten das interessante Gelände des Sägewerks



Fotos: Kindergarten Ainet

PODESSER

BAUSTOFFE

AINET



Tel: 04853/52 81

Fax: 04853/55 73

www.podesser.at

Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück und Erfolg im Jahr 2011

Brauchtumsverein Hinterbergler Krampusse

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am 06.11.2010 fand im Gemeindesaal Ainet die Jahreshauptversammlung des Brauchtumsvereins Ainet „Hinterbergler Krampusse“ statt.

Außer den zahlreich erschienen Vereinsmitgliedern konnte der Obmann Martin Brantner den Bürgermeister von Ainet, Mag. Karl Poppeller, sowie die Vertreter der örtlichen Einrichtungen und Vereine, von der Freiwilligen Feuerwehr Ainet Erwin Hertscheg, von der Kameradschaft Ainet und Umgebung Werner Brugger und von der Schützenkompanie Ainet Franz Grimm begrüßen. Nach dem Totengedenken konnte der Obmann seinen umfangreichen Tätigkeitsbericht, welcher sich nicht nur über die Krampustage, sondern über das ganze Vereinsjahr, mit Teilnahme am öffentlichen Leben der Gemeinde erstreckt, vortragen. Nach dem Bericht der Kassierin und der Entlastung durch die Rechnungsprüfer übernahm der Bürgermeister Mag. Karl Poppeller den Wahl-

vorsitz bei den Neuwahlen. Von den 42 wahlberechtigten Vereinsmitgliedern wurde die Liste 1 mit Obmann Martin Brantner, Obmann-Stv. Alois Thaler, Kassierin Nina Staller, Kassierin-Stv. Brigitte Lukasser, Schriftführer Werner Brugger, Schriftführer-Stv. Daniel Oblasser, Kassaprüfer 1 Siegfried Schusteritsch, Kassaprüfer 2 Stefan Thaler einstimmig gewählt. In seiner Ansprache gratulierte der Bürgermeister dem neugewählten Vorstand und bedankte sich beim Obmann Martin Brantner für die vorbildhafte Führung des Vereins. Weiters betonte der Bürgermeister den äußerst guten Ruf der Ainer Krampusse und die positiven Rückmeldungen, die ihm weit über die Gemeindegrenzen hinaus zugetragen werden, und dass die Hinterbergler Krampusse somit auch Werbeträger der Gemeinde sind.

Nach den Grußworten der geladenen Vereinsvertreter verabschiedete der Obmann die langjährigen Vorstandsmitglieder

Adrienne Fischl (Kassierin) und Benjamin Jäger (Schriftführer) und bedankte sich für ihre hervorragend und vorbildlich geleistete Arbeit mit einem Dankesgeschenk.

Zum Schluss bedankte sich der Obmann beim Bürgermeister für die tatkräftige Unterstützung seitens der Gemeinde und betonte, dass er auf weitere gute Zusammenarbeit mit den anderen Ainer Vereinen hoffe. Beim Vorstand und allen Vereinsmitgliedern bedankte sich der Obmann für die geleisteten Tätigkeiten im vergangenen Vereinsjahr und wünschte für die kommenden Veranstaltungstage einen unfallfreien und vor allem disziplinierten Verlauf, wenn es heißt „Der Tisch ruft!“

Mit gesottenen Hauswürstel und Sauerkraut, welche dankeswerterweise von Richard Kühr zubereitet wurden, klang die diesjährige Jahreshauptversammlung gemütlich aus.

Werner Brugger, Schriftführer



Fotos: Nina Staller

Obmann Martin Brantner überreicht an Adrienne Fischl und Benjamin Jäger Dankesgeschenke für ihre geleistete Arbeit im Verein

3 Mal Gold für FF Ainet

Am Samstag, dem 13.11.2010, fand an der Landesfeuerwehrschule in Telfs der Feuerwehrleistungsbe-
werb in Gold statt.

Beginn der Veranstaltung war bereits um 7.00 Uhr in der Früh. Bei sieben Stationen wurde das Wissen und Können der Teilnehmer über sämtliche Belange des Feuerwehrwesens bis ins kleinste Detail überprüft. Bei zwölfstündiger höchster nervlicher Anspannung und ständiger Ungewissheit über die Ergebnisse verlangte man den Kandidaten wirklich alles ab. Um 18.30 Uhr dann endlich die Gewissheit: Drei unserer Teilnehmer, nämlich Andy Vallazza, Herbert Putzhuber und Peter Putzhuber, konnten sich über ihren Erfolg freuen. Leider musste einer unserer Bewerber auf schmerzliche Weise erfahren, wie nahe bei einem solchen Bewerb Erfolg und Misserfolg beisammen liegen, indem er trotz intensiver Vorbereitung sein Ziel sehr knapp verfehlte.

Bei der feierlich gestalteten Schlussveranstaltung wurde allen erfolgreichen Prüflingen das Dekret und das Goldene Leistungsabzeichen durch Landesrat ÖKR Anton Steixner und die höchsten Landesfeuerwehrfunktionäre überreicht.

Alle Kameraden der Feuerwehr Ainet möchten den drei „GOLD JUNGS“ aufs Herzlichste gratulieren und ihnen alles Gute bei ihrer weiteren Feuerwehrtätigkeit wünschen.

Kdt. Andreas Mühlburger



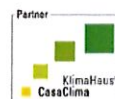
AFK Friedl Obertscheider, die 3 „Goldenen“ Peter Putzhuber, Herbert Putzhuber, Andreas Vallazza, Kdt. Andreas Mühlburger

AUF DICH BIN ICH STOLZ ...

TIROLFENSTER

Stark wie das Land

ViDi GmbH · A-9900 Oberlienz 96 · Osttirol · Tel. +43 4852 63163 · www.tirolfenster.com



Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück und Gesundheit im Jahr 2011



Schulpartnerschaft

Tiroler Kinder lernten einander und ihre Heimat kennen

Ausgehend von der Überlegung, dass Schulkinder aus Nordtirol kaum die Gelegenheit haben, den Bezirk Osttirol kennen zu lernen, starteten die beiden Schulen VS Hötting-West und VS Ainet die Initiative einer Schulpartnerschaft. Die VS-Lehrerinnen Andrea Unterweger und Angelika Mühlburger arbeiteten das Konzept aus und führten mit ihren Schülerinnen und Schülern aus den vierten Klassen das Projekt durch.

Sowohl das Hineinschnuppern in unseren Bezirk Lienz / Osttirol und der Besuch der Landeshauptstadt, als auch das gegenseitige Kennenlernen und Knüpfen von Kontakten standen im Vordergrund und waren gleichermaßen ein Schwerpunkt.

Begleitend sollten Sport und Spaß als Rahmen das Programm ergänzen, den sozialen Charakter der Initiative unterstützen, und die erwünschten Prozesse erfolgreich in Gang bringen.

Die Bezirksschulbehörden Innsbruck/Stadt und Lienz, sowie die Schulleitungen von Ainet und Hötting-West begleiteten das Projekt. In beiden Schulstandorten funktionierte die Schulpartnerschaft hervorragend: Eltern, Lehrer, Schüler, die Gemeinden als Schulerhalter und einzelne Sponsoren kooperierten als engagierte Partner.

Die zahlreichen, breit gestreuten positiven Auswirkungen des Projektes lassen sich kaum aufzählen. Einerseits konnten die SchülerInnen in einem dichten Programm in einem unglaublichen Spektrum Erkenntnisse und Erfahrungen sammeln. In Begleitung und unter Anleitung von Experten im Rahmen von pädagogisch, methodisch und didaktisch bis ins Detail hervorragend aufbereiteten Führungen – u.a. von der Wasserschule in Defereggens Schwarzach, über das Beobachten der Steinböcke am Fuße des Großglockners bis zum Geistern durchs nächtliche

Innsbruck – konnten die Kinder nicht nichts mitkriegen.

Andererseits sind die Interaktionen, der gegenseitige Austausch von Erfahrungen der Kinder ihres schulischen und privaten Alltags – das Vergleichen von Stadt- und Landschulleben beispielsweise, die Freizeitgestaltung, gelebtes Brauchtum und dergleichen – unschätzbar wertvoll. Schließlich lassen sich die Auswirkungen gemeinsamer Erlebnisse bei sportlichen Wettkämpfen und diversen Mutproben, beim Grillen am Lagerfeuer, Spielen im Bach und gemeinsamen Busfahrten nicht messen.

Es kann nur über ein ausgezeichnetes Gelingen der Initiative berichtet werden, abgelesen auch am äußerst wachen und entspannten Verhalten der Kinder – trotz der ungewohnten Belastungen und Anstrengungen.

Angelika Mühlburger



Foto: VS Ainet

Die Schulkinder aus Nordtirol mit den Ainetern Viertlern

„Krapfenschnappen tun wir nach alter Sitte“.....

Helfende Hände erzählen von Gott!

An den Tagen um Allerheiligen zogen auch dieses Jahr die Kinder aus Ainet, Alkus und Gwabl von Haus zu Haus, um für **bedürftige Kinder in Albanien** und im **Kosovo** Geld zu sammeln. Begleitet wurden die Kinder von sechs Jugendlichen, vier Mädchen und zwei Buben. Alle stellten ihre kostbare Zeit freiwillig und begeistert in den Dienst dieser guten Sache. Das **Spendenergebnis** der Aktion ist auch heuer wieder beeindruckend: **1.600 €!**

Alkus: 275 €

Gwabl: 369 €

Ainet: 956 €

Die Sammlung beim **Martinsumzug** brachte **115 €** ein.

Die Hälfte der Spenden erhält **Frau Marianne Graf**, die wei-

terhin sehr bemüht ist, die Hütten der Ärmsten wintersicher zu machen. Sie überprüft bei ihren häufigen Aufenthalten in **Albanien** die Baufortschritte und wird in unserem Pfarrbrief gerne davon berichten.

„Christkindl im Schachtele und im Kuvert“ heißt die Aktion von **Sr. Johanna Schwab**, die seit Jahren mit Familien im Kosovo Weihnachten feiert. 250 Pakete konnten mit gestrickten Sachen, Kuscheltieren, Schulsachen und Süßigkeiten gefüllt werden, davon kommen 30 liebevoll verpackte Geschenke von Ainerer Familien. Außerdem wurden **Wunschtraumbriefe** mit jeweils 10 € an Jugendliche verschickt. Sie können sich mit dem Geld einen

bescheidenen Herzenswunsch erfüllen. Nicht selten denken diese jungen Leute zuerst an ihre Familien und kaufen Nahrungsmittel oder Brennmaterialien, anstatt ihre eigenen Wünsche zu erfüllen. Sr. Johanna wird uns in ihrem Dankesbrief sicher davon erzählen. Ein herzliches Vergelt's Gott den Kindern, ihren Begleitern und allen, die bereitwillig die Türen und die Geldtaschen geöffnet haben und ihre Augen vor der Not unserer Mitmenschen nie verschließen. Dazu gehören auch jene Frauen, die seit Jahren Socken, Kappen, Schals, Pull-over,... für diese Aktion stricken. Herzlichen Dank dafür!

Dorli Kofler



Foto: Christoph Gomig

Die Krapfenschnapper sammelten fleißig für die armen Kinder im Kosovo

Liebe Krapfenschnapperkinder aus Ainet, liebe großzügige Spender!

Die Familie G.H. aus Mishter/Mat wird durch eure selbstlose Mithilfe bald wieder menschenwürdig wohnen können. Da die wurmstichigen, altersschwachen

Decken ihres Hauses eingestürzt sind, musste die Frau mit vier Kindern und ihrem herzkranken Mann gemeinsam mit den Tieren in einem Ziegenstall wohnen. Da

die Mauern fest sind, können nun neue Decken eingezogen werden und es lohnt sich, das Haus zu sanieren.



Fotos: Marianne Graf

Marianne Graf im Keller des Hauses



Ein „Kind in der Krippe“ in Not!

Danke, dass Sie mir in so beeindruckender Weise bis jetzt geholfen haben und bitte halten Sie mir weiterhin die Treue! Nur wenn wir gemeinsam füh-

len, helfen, stärken, können wir die Zukunft Europas lebenswert gestalten.

Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und fried-

volle Tage im Jahr 2011 wünscht aus ganzem Herzen

Marianne Graf

Krapfenbackkurs

Großes Interesse herrschte beim Krapfenbackkurs in der VS Ainet am 22. Oktober 2010, organisiert von den Bäuerinnen.

Die Seminarleiterin zeigte in gekonnter Weise, wie man einen geeigneten Krapfenteig herstellt, wie gepitscht wird, und Kniffe zum guten Gelingen der Osttiroler Bauernkrapfen.

Natürlich durften die „Wunderwerke“ auch gleich genossen werden - und sie schmeckten ausgezeichnet.



Foto: Maria Tabernig

Kinderturnen

Bereits zum zweiten Mal veranstaltet die Sportunion Ainet ein Kinderturnen im Turnsaal der Volksschule Ainet.

Jeden Mittwoch bauen Daniela und Harald Saiger viele Stationen auf, wie z.B. Reckstangen,

Taue, Sprossenwände, Matten, Kästen und vieles mehr. Die Kinder dürfen dann unter Aufsicht der Eltern ihre Energie an den verschiedenen Stationen auslassen. Den Kindern macht das Turnen Riesenspaß. An dieser Stelle

sei im Namen aller Eltern Dani und Harald Saiger ganz herzlich gedankt, dass sie ihre Freizeit unentgeltlich für die ganz Kleinen opfern – VIELEN DANK!



Foto: Daniela Saiger

Sichtlich Spaß bereitet den Kindern das wöchentliche Turnen in der VS Ainet

Die Kampfmannschaft der Sportunion Ainet bedankt sich recht herzlich bei den Firmen Felbertauernstraße AG und Podesser Baustoffe GmbH für das Sponsern von neuen Dressen.



Foto: Nina Staller

Gaudete!

Freuet euch! - Diesem einen Motto wurde am dritten Adventsonntag beim Singen in Alkus entsprochen. Das andere Motto „Kien temma nix, oba ongiehn temma olls!“, ist einer näheren Betrachtung wert.

Können tun wir nichts...

Von wegen! Mit Temperament wird schwungvoll Freude zum Ausdruck gebracht! Leise Klänge hört man und laute, viele bekannte Lieder werden angestimmt und bei unbekannten Melodien nur zu Beginn zögerlich mitgesungen. Stimmiges gibt es und Kreuzweises! Da werden die stillen Saiten des Advents gefühlvoll gezupft und die polternden Töne des übers Jahr oft

verwickelten Alltagsgeschehens kräftig angeschlagen. Irgendwann und irgendwie beginnt alles zusammen in einer wunderlichen Harmonie zu klingen. Eine würzige Portion Originalität kann dem Gesamtwerk nicht abgeleugnet werden. Freuet euch! Denn Solches zustande zu bringen ist eine wahre Kunst! Aber das kann nur gelingen, weil:

...anpacken tun wir alles!

Zusätzlich bereiten Bassgeige, Ziehorgel und Gitarren überraschend vorweihnachtliche Freude ebenso wie eine herzliche Bedienung, stimmungsvolle Dekoration,



Foto: Angelika Mühlburger

Florian, Andrä und Heli Girstmair unterstützen die fröhliche Sängerrunde

Krapfen, Zelten und Keks. „Im Ofn gschwind a Scheit einkennt“ wird vom Herbert verlässlich im Advent. Und fürn nächsten sei's jetzt schon verkündt: Aus'n Debanttal wohnt a gonz a frische Wind!

Angelika Mühlburger

Reifentester aus der Geldbörse

Im § 102 Abs. 8a Kraftfahrzeuggesetz (KFG) ist geregelt, dass jeweils vom 1. November bis 15. April des Folgejahres bei „winterlichen Fahrverhältnissen“ auf allen vier Rädern Winterreifen montiert oder Schneeketten an den Antriebsrädern angebracht werden müssen. Ob die Reifen noch den gesetzlichen Vorschriften genügen, kann jeder Fahrzeughalter ganz einfach selbst überprüfen: Halten Sie eine 1-Euro-Münze zwischen die Profilrillen des Reifens. Ist die goldene Umrandung des Geldstücks bereits zu sehen, ist die vorgeschriebene Mindestprofiltiefe von vier Millimetern unterschritten - diese Pneu sind dann als Winterreifen nicht mehr zugelassen.



7 gute Gründe für eine Biomasse-Heizung

Biomasse bringt Arbeitsplätze für die heimische Wirtschaft, ist eine heimische Energiequelle, ist CO₂-neutral, ist krisensicher verfügbar, verursacht keine ökologischen Katastrophen, benötigt keine langen Transportwege, entspricht dem Prinzip der Nachhaltigkeit. Steigen Sie um auf eine Biomasse-Heizung – wir beraten Sie professionell und unverbindlich.



Wir wünschen allen unseren Kunden
und Freunden frohe Weihnachten



GOMIG
SOLAR · ERDWÄRME · BIOMASSE
HEIZUNG- UND SANITÄRTECHNIK

GOMIG MARTIN · 9951 AINET 132 · TELEFON 04853/20079
MOBIL 0676/5600401 · WWW.GOMIG-INSTALLATIONEN.AT



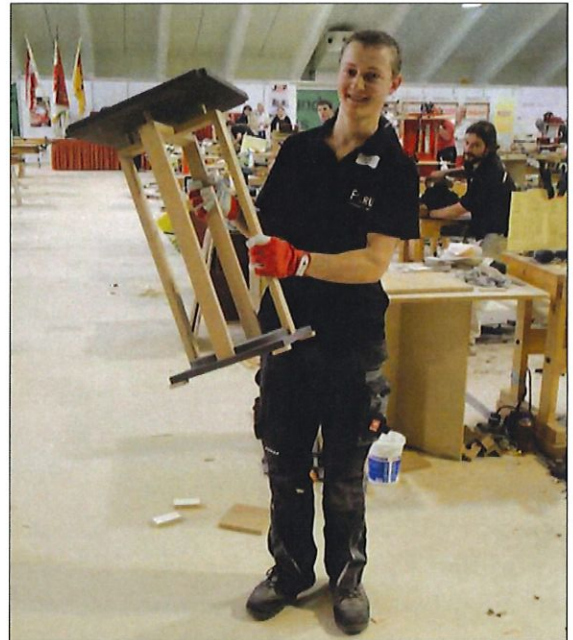
Erneuter Landessieg für Christoph Holzer

Zum wiederholten Male zeigte Christoph Holzer vom Außerstoana in Gwabl seine Fähigkeiten in seinem Lehrberuf Tischler.

Nachdem er bereits im ersten Lehrjahr den Landessieg erreicht hatte, konnte er beim heurigen Tiroler Lehrlingswettbewerb im 2. Lehrjahr erneut den Titel Landessieger mit nach Hause nehmen.

Im Sommer 2010 schlug Christoph im burgenländischen Pamhagen alle anderen Bewerber des 2. Lehrjahrs und holte sich den Bundessieg! Sein Werkstück konnte er sogar schneller fertigstellen als vorgegeben. „Das hat mir zusätzliche Gutpunkte gebracht“, freut sich Christoph, der bei Tischlermeister Martin Gollner in St. Johann i. Walde in die Lehre geht.

Wir gratulieren auf diesem Wege recht herzlich!



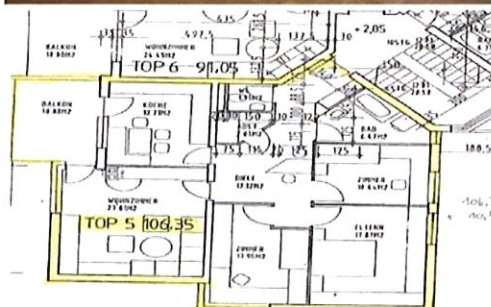
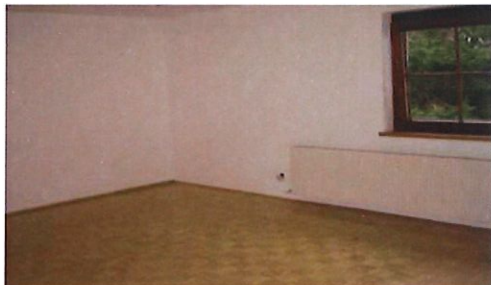
Eigentumswohnung zu verkaufen

Ruhige, südseitig ausgerichtete 4-Zimmer-Wohnung, ca. 106 m² WNFI und großer Balkon, Carport und Kellerabteil vorhanden. Einbauküche samt Sitzecke und Echtholz-Massivböden.

Preis: 150.000,-

Nähere Informationen: Mag. Sabine Asslaber, Tel.: 04852/6665-79 oder 0664/827 15 06

IMMO-CONTRACT
VERTRAUEN VERBINDET



Integrationspreis für Druckerei Ortner

Für ihre vorbildliche Integration behinderter Arbeitnehmer wurde die Druckerei GPO Ortner heuer ausgezeichnet.

Für den Integrationspreis 2010 in Frage kamen Betriebe, die sich freiwillig um die Integration und Gleichstellung von Menschen mit Behinderung kümmern.

In der Kategorie „Junges Tiroler Unternehmen“ entschied sich die Jury, bestehend aus Vertretern des Bundessozialamtes, der Wirtschaftskammer, der Arbeiterkammer, des AMS, der

Arbeitsassistent Tirol, des Zivilinvalidenverbandes, des ORF Tirol, der TT und einer ehemaligen Gewinnerin, einstimmig für die Aineter Digitaldruckerei. Das Unternehmen bietet Menschen mit Behinderung faire Chancen, so der Leiter der Tiroler Landesstelle des Bundessozialamtes, Walter Guggenberger. Firmenchef Stefan Ortner beschäftigt vier Mitarbeiterinnen, zwei davon mit Behinderung. Er weiß, dass Menschen, auch nur mit leichter Behinderung, am Arbeitsmarkt äußerst schlech-

te Chancen haben. „Es ist erschreckend, aber Tatsache, dass man den behinderten Menschen keine Chance geben will!“ weiß Stefan Ortner. Gesetzlich verpflichtet ist dies eigentlich erst ab 25 Mitarbeitern, wenn nicht, muss eine Ausgleichszahlung geleistet werden, was die meisten Betriebe bevorzugen.

Die Freude über die Auszeichnung und die wunderschöne Trophäe ist bei der Firma Graphic-Point riesengroß.



Firmenchef Stefan Ortner bei der Verleihung des Integrationspreises. Im Bild links seine Frau Claudia Ortner, zwei seiner Mitarbeiterinnen und Moderator Markus Linder.

Fotorückblick 2010



Schulsporttag am Zettersfeld



Sternguckernacht in der Schulbücherei



Kindergartenkinder bauen eine Futterkrippe



Faschingstreiben in der Volksschule, im Kindergarten und im Gemeindesaal



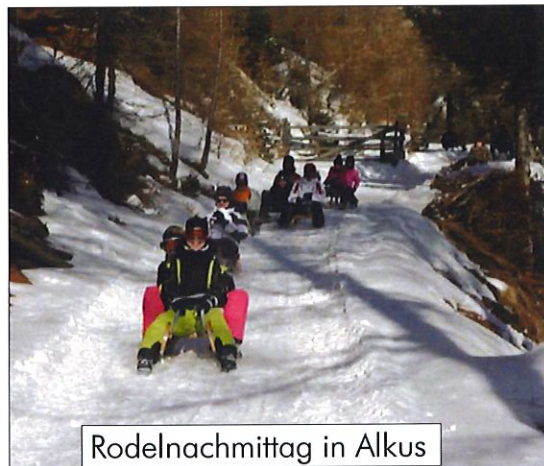
Fotos auf dieser Seite von: Kindergarten, Daniela Saiger, VS Ainet



Alois Heinz zeigt den Kindergarten-
lern seine Werkstatt



Schikurs der Sportunionen
Ainet u. Schlaiten



Rodelnachmittag in Alkus



Erste-Hilfe-Kurs



Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie mit Ehrungen



Fotos auf dieser Seite von: Kindergarten, Wolsegger, FF Ainet, Robert Gomig



Atenschutz-Leistungsprüfung in Bronze



Erstkommunionvorbereitung



Scheckübergabe an den Flüchtlingsbeauftragten des Landes, Peter Logar



Alois Oblasser - Geburtstagsschießen



Erstkommunion 2010

Fotos auf dieser Seite von: FF Ainet, Lois Gomig, Wolsegger, Daniela Saiger

Kindergarten: Betriebsbesichtigung Bäckerei Joast



Rodelnachmittag der Ministranten



Burgl und Michael Egger: Diamantene Hochzeit



Trainingsbeginn der U-10 Mannschaft



Waldlehrausgang der Drittlter und Viertler

Fotos auf dieser Seite von: Kindergarten, Hildegard Lanser, Fa. Ladstätter, Lois Gomig, Daniela Vallazza



Freifach in der VS: Die Kinder lernen Schach spielen



Die Kinder helfen beim Frühjahrsputz



Eröffnung Cafe/Konditorei SonTag



Sanierung Moosweg



Start zum Vierbergelauf 2010



FF Ainet hilft beim gefährlichen Brand in Kals



Kindergartenkinder besuchen eine Gärtnerei



Cuppelcup in Bischofstetten: FF Ainet wird Zweiter

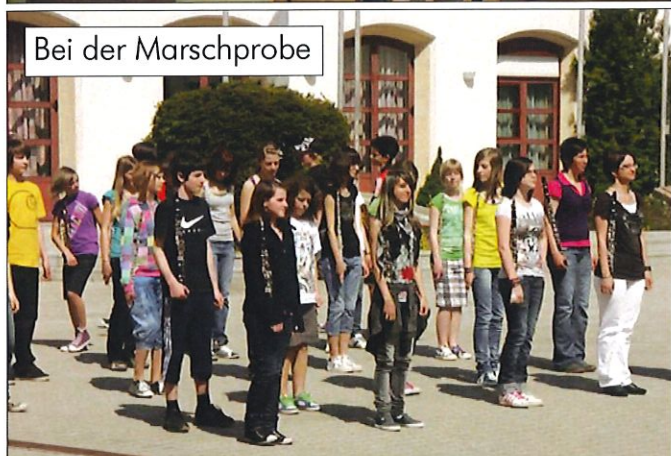
Gute Stimmung bei der „Nacht des Fuchses“ im Badl



Jungmusikantinnen der MK Ainet



Bei der Marschprobe



Seniorenausflug ins Vitalpinum



Sommerfest im Kindergarten



Die Landjugend stellt nach langer Zeit wieder einen Maibaum auf



VS Ainet: Treffen der Partnerklasse aus Innsbruck



Bundessieg für Tischlerlehrling Christoph Holzer



Fotos auf dieser Seite von: Fam. Lukasser, Christoph Gomig, MK Ainet, Berta Staller, Daniela Saiger, VS Ainet, Lois Gomig



Drittler besichtigen die Quellfassungen der Gemeinde



Baulanderschließung Obere Tratte



Neubau der Leibnitzbrücke



3. Platz Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Lana (Südtirol)



Abfahrt der Viertler in die Landeshauptstadt Innsbruck



Aineter Wallfahrer von Fusch nach Heiligenblut



Sieger des Kleinfeldturniers 2010



Waldspielwoche: Die Kindergartler bauen eine Brücke

Fotos auf dieser Seite von: Roland Kendlbacher, Günther Kendlbacher, Sportunion, Kindergarten, Lois Gomig



Fotos auf dieser Seite von: Kindergarten Ainet, Fam. Baumann

FF-Ausschussausflug auf die Karlsbaderhütte



Weiterführung der Ausgrabungen am Pitsched Boden



Sanierung Zufahrt Gewerbegebiet



Rastplatz beim Alkuser See



Kinder der U8-Mannschaft beim Training



1. Schulstufe



2. Schulstufe



3. Schulstufe



4. Schulstufe



Überreichung der Jungmusiker-Leistungsabzeichen



Kai Putzhuber



Viktoria Küng



Verena Meilinger



Michaela Scherer



Alexander Tabernig



Sabrina Scherer



Laura Lukasser



Patrick Meilinger



Stefanie Tabernig



Andreas Gomig



Stefan Gomig



Marketenderinnen beim Herbstkonzert



Am Gipfel des Hochschober beim Schoberhüttenwochenende der Organisationgruppe alcus800quabel



Erntedank 2010



Schützenausflug nach Südtirol

Impressionen von der Polenreise 2010



Fotos auf dieser Seite von: Angelika Mühlburger, Günther Kendlbacher



Schüler gestalten ihren Schulhof



Die Kindergartler feiern Erntedank



Kinderturnen der Sportunion



Emil Sinn führt die Kindergartler über das Sägegelände



Peter u. Herbert Putzhuber u. Andreas Vallazza absolvieren die Feuerwehrprüfung in Gold



Krapfenbackkurs in der Küche der VS Aineth



Überreichung der Vereinsehrennadel an Anton Bacher und Ferdinand Pittl





Errichtung einer Biomasseanlage bei der Waldgenossenschaft, rechts die Filteranlage



Martinsumzug

Zahlreiche Erfolge feierten heuer die 2 Aineter Judokas Alina u. Julian Wolsegger



Sterbebilderausstellung Teil I



Der Nikolaus besucht die Aineter Senioren im Gemeindesaal





Fotos auf dieser Seite von: Josef Obertscheider, Daniela Vallazza

Kleine Hundeschule

Seit 1988 ist auf mehreren Schau-
tafeln neben dem ehemaligen
Optik-Fachgeschäft von Uwe Lad-
stätter im Stadtzentrum von Lienz
die LIENZER WANDZEITUNG als
fiktionales Info-Ereignis installiert.
Darin publizieren Schriftsteller aus
dem Bezirk Lienz. Der Zeitschriften-
aushang wird für aktuelle Ereignis-
se wöchentlich, für literarische Texte
monatlich gewechselt.

Folgender Text von **Prof. Alois
Außersteiner** war vor einiger Zeit
dort zu lesen.

**Unterrichtseinheit mit der Ziel-
setzung: Schulung der Aus-
drucksvielfalt unter Einbezie-
hung des 2. Konjunktivs**

**Beispiel: KLEINE HUNDESCHULE
KIRA-LE**

„Kira“ ist hergeleitet aus dem Alt-
griechischen, eigentlich aus dem
Altpersischen und nimmt Bezug auf
den persischen Großkönig „Kyros“
(der Eroberer). „Kira“ ist die femi-
ninierte Form von „Kyros“ – heißt
also „Großkönigin“. „Le“ ist ein Di-
minutivsuffix. „Kirale“ ist also die
Verkleinerungs- bzw. die Koseform
von „Kira“. Aus dem bisher Ge-
sagten ist zu folgern: „Kirale“ ist
quasi ein sogenanntes Oxymoron,
ja geradezu eine „contradictio in
re“. Für sich betrachtet ist der Aus-
druck „Kira-le“ genauso unsinnig
wie „Ries-lein“.

Kirale, moch an Gagga! – nor-
male Aufforderung – Spitzenstel-
lung des Imperativ

**Kirale, hezz wa recht, wennema
an Gagga mochasch!** – höfliche
Aufforderung mit Dringlichkeit-
scharakter. Das Eigeninteresse des
Gassiführenden – „ma“ – klingt

diskret an.

**Kirale, schau, do kannsche hezz
an Gagga mochn!** – dringliche
Aufforderung, vergesellschaftet
mit verlockendem Hinweis (lokal
- „do“, temporal – „hezz“) auf die
Möglichkeit diskreter Geschäftser-
ledigung – unter Anwendung des
2. Konjunktivs

**Kirale, wie waas denn, wenne-
ma hezz an Gagga mochasch!**
– äußerst höflich formulierte Auffor-
derung – Konjunktiv 2 kombiniert
mit der grammatischen Struktur der
Ergänzungsfrage – rhetorische Fra-
ge!



*Prof. Außersteiner ist neuerdings nicht
nur Pfeife rauchend und mit charakte-
ristischer Baskenmütze in der Stadt an-
zutreffen, sondern auch in Begleitung
eines kleinen Hundes, der auf den Na-
men „Kira“ hört.*

**Kirale, taschema nitt entlich an
Gagga mochn!** – höfliche Auffor-
derung – gekleidet als rhetorische
gemeinte Entscheidungsfrage unter
Verwendung des 2. Konjunktivs. Die
Primitivwortstellung im Satz – Spit-

zenstellung des in Osttirol über-
aus häufig verwendeten Hilfsverbs
„tun“ in der Form des 2. Konjunktivs
– wirkt zusätzlich diskret intimisie-
rend-vertraulich. Außerdem erin-
nert das „ma“ an ein gesteigertes
Eigeninteresse des Sprechers am
Aufforderungsergebnis. Eine weite-
re Steigerung (zumindest was den
sprachlichen Aufwand betrifft) des
Appells im Hinblick auf die Pro-
vokation hündischen Mittuns bzw.
hündischer Erledigungsbereitschaft
ist schlechterdings kaum vorstell-
bar.

**Kirale, mochasche nitt entlich an
Gagga!** – sprachliche Regression
– der Dringlichkeitscharakter wird
unterstrichen durch die syntaktische
Struktur der Entscheidungsfrage
und durch das Drängwort „entlich“

Kirale, Gagga! Woss isch? – ver-
stärkte sprachliche Regression –
auch grammatisch bereits extrem
verknüpft – Aussage/Aufforderung
ohne Verbeinsatz – sprachliche Re-
gression als adäquater Ausdruck
von Resignation bzw. einsetzender
Depression

**Schais entlich nieda, pleida
Hunt!** – extremer Grobianismus –
nahezu militärischer Imperativ un-
ter Zuhilfenahme fäkalsprachlichen
und die Persönlichkeit des Hundes
radikal herabsetzenden bzw. unter-
minierenden Wortmaterials

Joo, siggsches! – Ausdruck der
persönlichen Genugtuung – ei-
gentlich innerer Monolog, weil ja
nun neben anderem (vom Kirale)
auch die eigentliche Anredeintenti-
on weggefallen ist – grammatisch
eine sogenannte Ellipse, vollstän-
dig ausformuliert: „Ja, man sieht/
du siehst, es geht ja doch!“ – der
Ausdruck wirkt (wohl auf beiden

Seiten) deutlich situationsentspannend.

Nuzza Hunt! – sprachlich wohl reduziert, aber: Sprache, die sich hinsichtlich der Struktur dem Volks-

sprachlichen annähert (z. B. Verzicht auf die Verwendung von Verben), wird mitunter als besonders herzlich und unprätentiös empfunden – z. B.: „ö-ha!“ oder „Jo höö!“

oder „Unnsa liebaschta Tokk!“

Hausübung: Übertrage den stark mundartlich gefärbten Textteil (alles kursiv Geschriebene) in die Standardsprache!

Aus der Gemeindechronik

Oberstufe der VS Ainet im Schuljahr 1941/42, fotografiert von Lehrer Siegfried Linder



1 Frieda Lukasser, 2 Erna Bonvecio (Fam. wohnte b. „Trattner“), 3 Emma Mair, 4 Antonia Pedarnig, 5 Johanna Heinz, 6 Armanda Pabella (Ziehkinder beim Meilinger), 7 Marianne Greil (Fam. wohnte im Schulhaus), 8 Elisabeth Kuenz, 9 Elisabeth Lukasser, 10 Anna Gander, 11 Maria Lukasser (Fam. wohnte b. „Pichler“), 12 Germana Brunner (Ziehtochter b. Fam. Thaler/Schulhäusl), 13 Alois Lukasser, 14 Ernst Hechenblaikner 15 Peter Greinhofer, 16 Alois Gridling (Fam. wohnte b. „Binder“), 17 Hilda Isele, (Ziehtochter b. Fam. Wurnig/Votz) 18 Franz Lukasser, 19 Anton Lukasser, 20 Karl Gridling (Fam. wohnte beim „Binder“), 21 Franz Stern (Fam. wohnte beim „Wirt“), 22 Josef Lukasser, 23 Herbert Payr (Ziehsohn b. Fam. Poppeller/Förster), 24 Franz Sulzenbacher, 25 Hermann Brugger (Ziehsohn b. Fam. Kampfhofer), 26 Karl Christeler (Ziehsohn bei Fam. Themessl), 27 Thomas Heinz, 28 Michl Forcher (Fam. wohnte im Schulhaus), 29 Florian Mair, 30 Florian Oberforcher, 31 Josef Poppeller, 32 ?, 33 Josef Ritscher (Ziehsohn b. Fam. Ortner/Gugg), 34 Peter Krassnig, 35 Alois Oberforcher, 36 Johann Pedarnig.

Sterbebilderausstellung 2010



Die Bitte des Chronisten, weiterhin Sterbebilder zur Verfügung zu stellen, stieß auf ein außergewöhnlich großes Echo. Von Allerheiligen bis heute wurden über 500 Exemplare abgegeben. Darunter sind einige Raritäten, diese werden im Rahmen des zweiten Teiles der Ausstellung im Jahr 2011 präsentiert. Sterbebilder aus den Nachbargemeinden werden der jeweiligen Orts-Chronik zu Verfügung gestellt.



Veranstaltungskalender 2010/2011

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
26.12.2010	Tanzkurs Abschluss	Landjugend Ainet	Gemeindesaal
30.12.2010	Jahreshauptversammlung	FF Ainet	Gemeindesaal
31.12.2010	Silvesterparty	Sportunion	Sportkantine
07.01.2011	Er & Sie Rodeln	FF Ainet	
15.01.2011	Dorfmeisterschaft	Sportunion	Sportplatz
23.01.2011	Rodeln in Alkus	alcus800quabel	
20.02.2011	Jahreshauptversammlung (vorher Messe)	Schützenkompanie	Gemeindesaal
05.03.2011	Sportlergschnas	Sportunion	Sportkantine
08.03.2011	Kinderfasching	Sportunion	Gemeindesaal
11.03.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
12.03.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
13.03.2011	Singen in Alkus	alcus800quabel	Berggasthaus Schöpfer
13.03.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
18.03.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
19.03.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
20.03.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
25.03.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
26.03.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
27.03.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
01.04.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
02.04.2011	Bezirksdelegiertentag	Kameradschaft	Gemeindesaal
02.04.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
03.04.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
08.04.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
09.04.2011	Frühjahrsputz, Treffpunkt 8.00 beim Bauhof	Gemeinde	
09.04.2011	Einzel- und Mannschaftsschießen	Schützenkompanie	Schützenlokal
10.04.2011	Preisverteilung Zimmengewehrschießen	Schützenkompanie	Gemeindesaal
15.04.2011	Theateraufführung	Hinterbergler Theatergruppe	Gemeindesaal
16.04.2011	Schinken- und Stelzenwatten	Kameradschaft	Sportkantine
16.04.2011	Theateraufführung	Hinterbergler Theatergruppe	Gemeindesaal
17.04.2011	Schinken- und Stelzenwatten	Kameradschaft	Sportkantine
24.04.2011	Theateraufführung	Hinterbergler Theatergruppe	Gemeindesaal
25.04.2011	Theateraufführung	Hinterbergler Theatergruppe	Gemeindesaal
30.04.2011	Theateraufführung Ersatztermin	Hinterbergler Theatergruppe	Gemeindesaal
01.05.2011	Floriani	FF Ainet	
22.05.2011	Erstkommunion	Pfarre Ainet	Pfarrkirche Ainet
12.06.2011	Singen in Alkus	alcus800quabel	Berggasthaus Schöpfer
13.06.2011	Firmung in Ainet	Pfarre Ainet	Pfarrkirche Ainet
Juni/Juli	Kleinfeldturnier	Sportunion	Sportplatz
01.07.2011	Gwabler Kirchtag	Hosnkrax'n	
03.07.2011	Kirchtagsfrühschoppen	FF Ainet	FF-Gebäude
03.07.2011	Kirchtag	Pfarre Ainet	Pfarrkirche Ainet
Juli/August	Festveranstaltung	Hinterbergler Krampusse	
20.08.2011	Schoberhüttenwochenende	alcus800quabel	Hochschoberhütte
21.08.2011	Schoberhüttenwochenende	alcus800quabel	Hochschoberhütte
27.08.2011	Pfarr- und Schützenwallfahrt nach Maria Luggau	Schützenkompanie	
02.09.2011	Oberalkuser Kirchtag	Hosnkrax'n	
04.09.2011	Frühschoppen	Kameradschaft	
11.09.2011	Singen in Alkus	alcus800quabel	Berggasthaus Schöpfer
29.10.2011	bis 06.11 Sterbebilderausstellung	Chronik Ainet	Aufbruchhalle
18.11.2011	Vereinssitzung/Terminkonferenz für 2012	Gemeinde	Schützenheim
26.11.2011	Adventbasar	Sozialkreis Ainet	
01.12.2011	Einleiten der Krampustage	Hinterbergler Krampusse	
02.12.2011	Hausbesuche	Hinterbergler Krampusse	
03.12.2011	Kinderkrampus und Schaulaufen	Hinterbergler Krampusse	
04.12.2011	Traditionelles Tischzoichn	Hinterbergler Krampusse	
08.12.2011	Jahreshauptversammlung	Kameradschaft	Gemeindesaal
11.12.2011	Singen in Alkus	alcus800quabel	Berggasthaus Schöpfer
17.12.2011	Weihnachtsfeier der Gemeinde	Gemeinde	Gemeindesaal